

Salzburgs Bullen in der Krise: Ein torloses Remis gegen GAK

Salzburgs Krise hält an: Geschäftsführer Reiter bekräftigt das Vertrauen in Trainer Lijnders und Sportdirektor Seonbuchner. Was fehlt der Mannschaft, um ihre Identität zurückzugewinnen?

Die Probleme von Red Bull Salzburg im Fußball sind aktuell unübersehbar. Auch im jüngsten Bundesliga-Spiel gegen den Grazer AK konnten die österreichischen Vorzeige-Kicker keinen Sieg erringen, und das trotz charismatischer Spielzüge und umfangreicher Ballbesitzstatistiken – das Ergebnis: ein frustrierendes 0:0. Dies ist besonders beunruhigend, da der GAK als Tabellenletzter gilt und selbst in der Liga bisher ohne Sieg geblieben ist.

In einem bevorstehenden Champions-League-Duell gegen Feyenoord Rotterdam am Mittwoch geht es für die Salzburger nicht nur um drei Punkte, sondern möglicherweise um die Zukunft ihrer europäischen Ambitionen. Nach mehreren schweren Niederlagen in dieser Saison stehen die Zeichen auf Sturm. Aktuell fehlt der Mannschaft die gewohnte Leidenschaft und der klare Spielwitz, die sie noch vor kurzer Zeit auszeichneten. Geschäftsführer Stephan Reiter stellt jedoch klar, dass Trainer Pep Lijnders und Sportdirektor Bernhard Seonbuchner trotz der sportlichen Krise nicht zur Diskussion stehen. Dies untermauerte er in einem Interview, indem er versicherte: „Pep braucht keine Rückendeckung.“

Der Trainer und seine Forderungen

Trotz der jüngsten Rückschläge will Lijnders an den grundlegenden Prinzipien der Red Bull-Philosophie festhalten. „Wir müssen die gleiche Leidenschaft und den gleichen Kampfgeist zeigen, auch wenn wir mit zehn Mann spielen,“ erklärte er nach dem ernüchternden Spiel gegen den GAK, bei dem der Debütant Joane Gadou aufgrund eines schweren Fouls die rote Karte erhielt. Der Druck, in der Champions League bestehen zu müssen, ist nun hoch, nachdem Salzburg in den letzten Auftritten klare Niederlagen erlitten hat.

Die Spieler versuchen, an ihren alten Glanz anzuknüpfen, was sich in den Trainings und im Spielverlauf widerspiegeln sollte. Aleksa Terzic, ein Verteidiger der Mannschaft, äußerte sich zuversichtlich: „Es ist noch alles möglich.“ Doch das Vertrauen in die eigene Stärke ist aktuell auf die Probe gestellt. Die Attribute, die Red Bull einst an die Spitze führten, scheinen verloren gegangen zu sein. Dazu zählen auch Durchsetzungsvermögen und das nötige Tactical Knowledge in entscheidenden Momenten.

Kurskorrektur im Fokus

Statt einer panischen Reaktion kündigte Geschäftsführer Reiter an, in Zukunft „Identifikationsfiguren“ und „Ankerspieler“ ins Team zu integrieren, um der Mannschaft etwas von der einstigen Stabilität zurückzugeben. Während man weiterhin junge Talente fördern will, suchen die Verantwortlichen nach erfahrenen Köpfen, die dem Team helfen können, wieder erfolgreicher zu agieren. Die Zukunft des Vereins wird als lange Reise beschrieben, und es bedarf Geduld, um aus dieser Phase der Unsicherheit herauszufinden.

Besonders die Sponsoren stehen hinter der Entscheidung, den eingeschlagenen Kurs durchzuhalten. Sie glauben an den Prozess, auch wenn die Resultate nicht sofort erkennbar sind. Reiter machte deutlich, dass die Philosophie des Clubs tief verankert bleibt und auch in schweren Zeiten verfolgt wird. Dies könnte entscheidend sein, um bei einem möglichen Erfolg im

Champions-League-Duell gegen Feyenoord eine Wende herbeizuführen.

In diesen schwierigen Wochen bleibt abzuwarten, ob die Spieler den Mut finden, ihr Spiel zu verbessern und dem Team zu helfen, wieder auf die Siegerstraße zurückzukehren. Um außerhalb der österreichischen Liga konkurrenzfähig zu bleiben, müssen die Bullen an ihrer direkten Spielsituation arbeiten und die essenziellen Zutaten ihrer „Red Bull DNA“ zurückgewinnen. Die kommenden Matches im nationalen und internationalen Wettbewerb werden zeigen, ob sich diese Veränderungen auszahlen können. Diese neue Herausforderung ist zwar angsteinflößend, könnte aber letztlich den Weg in eine positives Kapitel der Vereinsgeschichte eröffnen.

Mehr Informationen zu dieser spannenden Entwicklung findet man **hier**.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at